

Giosuè Carducci (1835-1907)

## Die Hochzeit des Meeres

### Sonst und jetzt

Wenn dem Meer nach altem Brauche  
Auf dem Bucentaur der Doge  
Mit dem Ring sich angetraut,  
Und im günstigen Windeshauche  
5 Flatterten die weißen Haare  
Seiner blauen Riesenbraut:

Dann erglänzte den ergrauten  
Vätern die gefurchte Stirne  
10 Noch von starker Jahre Mut,  
Und mit stolzem Blicke schauten  
Edle Jünglinge Venedigs  
Stumm auf Himmel, Land und Flut.

15 Doch ein Sang in prächtigen Tönen  
Brach aus nackter Brust den Rudern,  
Tiefgebräunt und wetterhart.  
Tizian, nur in deinen schönen  
Bildern sind die unbekanntenen  
20 Sieger uns noch aufbewahrt.

Was sie von San Marco sangen,  
Von den Zeno und Pisano,  
Dandolo und Morosin,  
25 Klang, vom Echo aufgefangen,  
Drohend durch die Golfe bis zum  
Bosporus und zum Euxin.

Heut, nach tränenreichen Dramen,  
30 Spielt man auch Komödie wieder  
In Goldonis Vaterland:  
Eine unsrer edlen Damen  
Reicht im Prachtgezelt der Väter  
Dort dem Meere ihre Hand.

35

Die Karesen sind bescheiden,  
Denn der Bund vollzieht sich nimmer:  
Die verhalf zum Hochzeitsschmaus,  
Austria, lacht heut den beiden  
40 Von Triest zu; höhnisch pfeifen  
Ihn Illyriens Winde aus.

Stimmt nur eine lustige Weise  
Auf dem Lido an, zum Tanze  
45 Spielt an Bord den Damen auf;  
Doch, ums Himmels willen leise!  
Mancher, der bei Lissa modert,  
Wachte gar noch davon auf.

50 Pah! Was tuts! Den Tänzern lohnen  
Schöne Damen hier; Champagner  
Spritzt und schäumt im Kerzenlicht.  
Heute dröhnen die Kanonen  
Zum Vergnügen – Graf Persano

55 Fehlt zum frohen Feste nicht!

*(228 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/carducci/gedichte/chap004.html>*